

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Nieja.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Nieja.

Nr. 106.

Freitag, 8. Mai 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Nieja und Straßa oder durch postliche Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Nieja. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Nieja.

Inventar-Auction.

Mittwoch, den 13. Mai von Vormittags 8 Uhr ab, sollen auf dem **Wirtschaftshofe des Königl. Remonts-Depots Stassa** verschiedene **Wirtschafts-, Acker-, Haus-, Tisch- und Küchengeräthe** öffentlich unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen versteigert werden. Zur Versteigerung kommen unter Anderem 1 Halboberde-Raismaschine, 3 Drülmaschinen, Kartoffelfortirmaschinen, Cultivir- und Holz-Pflüge, complete Leitern, Milchtransportgefäße, Schränke, Meale u. n. m.

Die Königl. Depot-Administration.

Bekanntmachung,

Wegesperrung betreffend.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Weifen wird der **von Boris nach Nieja führende Communicationsweg wegen Wasserschüttung** in der **Nur Boris und Schönig vom 11. bis mit 20. d. Monats für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Boris und Schönig, den 7. Mai 1896.

Müller, Gemeindevorstand.
Jahn, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächliches.

Nieja, 8. Mai 1896.

Der Wasserstand der Elbe hat gestern Abend seinen Höhepunkt mit ca. + 490 erreicht. Heute Morgen 6 Uhr konnte man eine Abnahme von 8 cm, gegen 10 Uhr eine solche von 15 cm und Mittags eine Abnahme von 20 cm constatiren. Bei dem eingeretreten, heftiglich andauernden Lagen Weiter dürfte das Hochwasser sich bald verlaufen, theilweis seine vorhergehenden Quellen aber längere Zeit zurücklassen. — Wenn die Sächs. Dampfschiffahrts-Gesellschaft ihre Fahrten wieder aufnehmen kann, läßt sich jetzt noch nicht bestimmen.

Ein Durchbruch des Elbdammes hat sich leider gestern Nachmittag bei Dippisch ereignet, in Folge dessen gewaltige Wassermassen in das Gelände einströmten und weite Flächen zwischen Gröbba und Strobla inanderten. Der hierdurch angerichtete Schaden wird ganz bedeutend sein und läßt sich jetzt noch nicht abschätzen.

Nach einem außerordentlich günstigen Beginn der diesjährigen Schiffahrts-Campagne hat die gegenwärtige Hochfluth eine schlimme Störung gebracht. Es macht sich dieselbe um so mehr fühlbar, als ja gerade in der letzten Zeit der Transport von Kohlen und Steinen auf dem Wasserwege ein ungemein lebhafter war und auch schon wieder viel neue Aufträge zur baldigen Erledigung vorliegen. Die Verzögerung resp. Verhinderung der Elbefahrten verband sich theilweis mit großen Schwierigkeiten; im Allgemeinen ist die Sache aber doch noch gut abgegangen, da von großer Gefahr nichts zu hören war.

Von einem durchgehenden fahrerlosen einbahnigen Schienenstrich wurde gestern ein theurer zweirädriger Kutschwagen so angefahren, daß legterer vollständig zertrümmerte. Ein weiteres Unglück ereignete sich dabei glücklicher Weise nicht, nur das durchgehende Pferd zog sich bei der schlimmen Carombolage erhebliche Verletzungen zu.

3 r Entlieferung von Paketen ohne Werthangabe ist auch durch die Paketbestellereinrichtung der Post, soweit dieselbe unter Verwahrung von Verdacht stattfindet, vorgelegen geboten. Die im Dienst befindlichen Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zu. Zweck der Bestimmung bez. Abholung betreffen, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fahrwerk jeweilig hält. Auch kann bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich bestellt werden. Für derartige Beside, schreiben oder Bestellungen wird eine Gebühr nicht erhoben. Für die von den Paketbestellern auf ihren Bestimmungsorten eingesammelten genöthigen Pakete kommt außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pf. zur Erhebung, welche im Voraus zu entrichten ist.

Meifen. Das 17-jährige Mädchen eines hiesigen Geschäftsinhabers hat sich beim Ausblasen einer Spiritusflamme eine schwere Verbrennung des ganzen Gesichts zugezogen. Das Kind hatte auf der Flamme etwas verwirrt. Als es in die Flamme hineindies, um sie auszujücken, erfolgte eine kleine Explosion, welche den Spritzen an dem Apparate heraus- und den brennenden Spiritus dem unglücklichen Kinde ins Gesicht trieb. Die Kopfhaare gingen Feuer und der Kopf stand über und über in Flammen. Zum Glück war die Mutter des Kindes in der Nähe, der es gelang, die Flammen sofort zu ersticken. Trotz der Schwere der Verbrennung hofft der Arzt, daß große Heilungsaussichten nach der Heilung nicht zurückbleiben werden.

Meifen, 7. Mai. Das Hochwasser der Elbe hat auch hier große Unannehmlichkeiten gebracht. Nach tagelangem Hangen und Bangen ist das Versätkete nun doch noch eingeretreten; die Ueberschwemmung hat sich auch auf die innere Stadt ausgedehnt. Die Urstraße war schon gestern größtentheils überflutet; seit der letzten Nacht sind auch die Gerbergasse und der Theaterplatz vollständig, sowie Hof-

platz, Marktstraße und Poststraße theilweis unter Wasser gesetzt. Die Kellerräume in den Häusern entlang der Triebstraße sind seit gestern weit hinaus unter den vorher bekannt gegebenen Umständen angefüllt. Ist auch das Hochwasser in den jetzt überfluteten Straßen kein seltener Gast, so ist es doch nicht weniger unwillkommen, da die Ladengeschäfte natürlich ausräumen und schließen müssen.

R Dresden, 8. Mai. Vor dem Königl. Landgericht erschien heute, der lebensgefährlichen Körperverletzung angeklagt, der 1871 in Wargitz bei Nieja geborene Hammerarbeiter Robert Paul Jähmig. Am Abend des 22. Decbr. v. J. (Sonntag vor Weihnachten) kam J. in den Größelchen Wajsthoj zu Gröbba und beehrte sich dort an einer Unterhaltung, die sogenannte „stille Wajst“ genannt. Hierbei muß derjenige, welcher bei gegenseitigem Ansehen der Teilnehmer zuerst lacht, eine „Runde Bier“ zahlen. Als der Angeklagte an die Reihe des Zahlens kam, fand er es für gut, sich zurück zu ziehen und erzählte darüber, hielt ihn der 39-jährige Steinbohrer Ernst Hermann aus Hiesla unter diversen Vorwürfen fest. Nunmehr verfekte Jähmig seinem Gegner einen Stoß an den Kopf, wobei er sich zweifellos seines Taschenmessers bediente, denn Hermann erhielt einen Stich in den Kopf, der bis in die Hirnmasse eindrang. Als man den rohen Patron packte, bemerkte die Kellnerin am Fußboden ein Messer, das zweifellos von dem Angeklagten benutzt worden ist, während dieser entschieden bestritt, sich eines Messers bedient zu haben und behauptete, er führe überhaupt nie ein Taschenmesser bei sich. Gleichwohl brachte Jähmig, ein als geizig bekannter Mensch, den Schw. vorlegt, zu Herrn Dr. med. Gehler in Nieja, welcher Hermann untersuchte und dessen Unterbringung in ein Krankenhaus anordnete. J. bezahlte sowohl die Fahrt nach Nieja mit 8 M., die ärztlichen Gebühren mit 5 M., den Transport D's u. ver Schiff nach Meifen und sorgte auch für die Unterkunft des Schwerverletzten im Krankenhaus. Trotzdem suchte sich der Angeklagte von der Thäterschaft zu entlasten und es mußten deshalb eine Reihe Zeugen geladen werden. Schon nach den Aussagen des noch immer nicht völlig geheilten Zeugen Hermann schwand jeder Zweifel an der Schuld des Angeklagten. Jähmig wurde zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt, strafschärfend war der heimtückische Charakter des Angeklagten.

Dresden. Als Geschäftskleinanzeigen sind geschickt abgefaßte Inserate wohl stets das Wirksamste, und viele große Geschäfte haben dadurch ihren Kundenkreis erworben. Doch werden auch für andere ins Auge fallende Geschäfts-anpreisungen oft Unsummen aufgewendet, die zu dem Werthe der angepriesenen Artikel in keinem rechten Verhältnisse stehen; trotzdem müssen auch derartige Reklamen den beabsichtigten Zweck erreichen, so unbegreiflich es den Uneingeweihten auch sein mag. Beliebt ist vor Allem das Anbringen von Inschriften an verkehrsreichen Orten. Ueberall verbreitet ist jetzt das Blechschild mit der Aufschrift „Pfund's Milchseife.“ Wenn der Vabefarren in Ostende aus dem Wasser steigt, glänzt dem Inschauer dieses Schild entgegen, und im Hochgebirge findet es der müde Reisende in der einsamen Schutzhütte. Welche Summen der Reklame geopfert werden, zeigt sich hier wieder beim Abbruch des Scharje'schen Restaurants am Pirnaischen Platz. Für die Anbringung von Geschäftsanzeigen am der Umplantung u. s. w. des Bauplatzes erwacht dem Bauunternehmer eine Einnahme von 4000 Mark. Ein bekanntes Modewaarengeschäft am Freiburger Platz hatte für die Benützung des Baugerüstes zur Anbringung von Firmentafeln, 2000 Mark geboten und versichern damit Vertraute, daß dies noch mäßige Preise seien.

Dresden. Das Königspar traf heute früh 3 Uhr 54 Minuten wohlbehalten am Siphilensort in Streßlen ein. Ein Theil des Gefolges stieg bereits auf dem Böhmischen

Bahnhofe aus. — Wie in der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbelammer mitgetheilt wurde, wird im Laufe dieses Sommers eine neue Fernsprech-Verbindungs-Leitung Berlin-Wien hergestellt und Dresden und Prag in diese aufgenommen. Die Gebühren für ein Gespräch bis 3 Minuten zwischen Dresden und Wien werden 3 Mk., zwischen Dresden und Prag 2 Mk. betragen.

Dresden. Eine auf der großen Blauenischen Straße wohnende 34 Jahre alte Wittwe hat sich in ihrer Wohnung die Kehle durchschnitten und so entleert, nachdem sie vorher ihr 5 Monate altes Kind durch Erdrosseln getödtet hatte. Nahrungsvorgänge sollen das Motiv zur That gewesen sein.

Bauzen. Der diesjährige Walpurgislandtag der Provinzialstände des Königl. sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz bewilligte u. A. für 1896: rund 100000 M. für Unterbringung armer Kranker aller Art aus dem Landreise in Krankenhäusern und in Landes- und Bezirksanstalten, rund 48000 M. zur Unterstützung der Schulgemeinden des Landkreises, dann etwa 15000 M. für gemeinnützige Anstalten und rund 10000 M. zu Stipendien verschiedener Art.

Schandau, 6. Mai. Seit vergangener Nacht ist die Hochfluth in unserem Stadtgebiet so weit eingedrungen, daß der Marktplatz, die an demselben liegenden Straßen, die Kirche und beide Schulgebäude, sowie der nach Postelwitz zu liegende Stadttheil unter Wasser stehen. Um die Verbindung nach den überschwemmten Stadttheilen herzustellen, ist eine gereg. lte Schiffschiffahrt geschaffen, und die hier und in den anderen Elbortschaften von alterher vorhandenen Hochwassersteige sind freigegeben und des Nachts erleuchtet.

Pirna. Vor der 4. Civilkammer des Kgl. Landgerichts Dresden unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Oberjustizrath Dr. Schil fand vorgestern in dem Prozeß der Sparinleger gegen die Mitglieder des Aufsichtsrathes der vertrachten Pirnaer Vereinsbank der dritte Verhandlungstermin statt. Hierbei begründete der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Helm die Klage betreffs der Konten Emilian Mayer-Hütten, des Holzhändlers Höhne, Batters und Schmiedel-Hertigswalde. Namentlich wird auch in dem Falle Höhne dem Aufsichtsrath Sorglosigkeit zur Last gelegt, als behauptet wird, demselben könne der Vermögensverfall D's nicht entgangen sein und dies hätte den Aufsichtsrath bestimmen müssen, Maßregeln zu treffen, um eine Sicherheit für die Schuld D's bei der Bank zu erlangen. Er hofft, an dem nächsten Verhandlungstermin — den 9. Juni d. J. mit Begründung der Klagenlage fertig zu werden.

Blauen i. V. 6. Mai. Vom Stadtgemeinderath wurde gestern Abend in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich auf Lebenszeit zu wählen und ihn vom 1. Juli 1896 ab einen jährlichen Gehalt von 10000 Mark zu gewähren. — Die hiesige Turnerschaft hat als Festplatz für das im Jahre 1897 hier abzuhaltende zweite sächsische Kreisturnfest die Felswiese und die Reitwiese gewählt; das ist eine Gesamtfläche von 88000 bis 87000 qm. Die Grundstücke liegen an der Elster; sie werden vom Anger her durch Wiedereröffnung der alten Elsterstraße besser zugänglich gemacht.

Schwabach. Der vom hiesigen Vorkaufverein herbeigerufene Kenjor ist abgereift, ohne einen vollständigen Abschluß erzielt zu haben, da die Unordnung in den Büchern zu groß ist. Die Verwaltung des Vereins hat bei dem hiesigen Amtsgericht den Konkurs beantragt, der unmittelbar bevorstehen dürfte.

Gotha. In dem jetzt zur Veröffentlichung gelangten Bericht des Fabrikinspektors für das Herzogthum befindet sich folgende Stelle: „Mißstände gesundheitlicher oder sittlicher Art, sei es durch die Art oder Dauer der Beschäftigung oder durch das nicht zu vermeidende Zusammenarbeiten der männlichen und weiblichen Arbeiter, sind mir nicht aufge-